

Wie ein Alptraum

Von Jurij

Kapitel 6: Wenn du mich doch liebst..

Ruki wusste nicht genau wohin er rannte und wie lange schon. Er spürte nur noch den Schmerz. Den Schmerz in seinem Herzen, verursacht von einem Menschen den er eigentlich gern hatte.

Und das unaufhörliche Stechen in seiner Brust.

Er wurde langsamer, lief in die nächste Gasse und ließ sich auf dem Boden nieder. Er war erschöpft, geschockt und vor allem hatte er Angst.

Was war passiert das Reita ihm plötzlich so weh tat?

Ihm gingen viele Fragen durch den Kopf, doch gleichzeitig war sein Kopf leer. Er wollte nur noch weg hier.

Zurück ins Hotel, schlafen und am nächsten Morgen merken das alles nur ein Traum war.

Das sein Freund nicht so war, sondern alles nur ein Alptraum.

Ruki schnaufte immer noch schwer, das stechen in der Brust ließ langsam nach. Er kramte erschöpft nach seinem Handy, ein Glück er hatte es noch.

Gerade als er die Nummer von Aoi wählen wollte hörte er etwas hinter sich. Ruckartig drehte er sich um. Nichts, und das Geräusch war auch verstummt.

Einbildung?

Ruki stand langsam auf, gestützt an der Wand ging er die Gasse zurück. Es war einfach alles viel zu dunkel hier.

Wie konnte Reita eigentlich wissen das diese Gegend hier so verlassen und dunkel ist? Er kannte die Stadt doch überhaupt nicht.

Ruki blickte langsam um die Ecke.

Plötzlich stand er vor ihm, Reita. Ruki wollte sich wieder umdrehen und wegrennen, aber Reita war schneller und schubste ihn auf den Boden.

Ruki versuchte die Nummer seines Bandkollegen zu wählen, da er das Handy noch in der Hand hielt. Doch Reita rieß es ihm aus der Hand und warf es beiseite.

Es schellte gegen die Wand und zersprang. Wieder drängte er sich zwischen Ruki's Beine und drückte ihn an den Armen runter.

Er beugte sich langsam zu seinem Ohr hinunter und raunte: „Das hättest du nicht tun sollen.“

Ruki lief stumm eine Träne die Wange hinunter „Reita bitte, so bist du doch nicht. Das bist nicht du. Warum willst du mir so etwas antun?“

Sein weinen wurde stärker, doch Reita antwortete ihm nicht sondern gab ihm nur einen unsanften Kuss.

Ruki spürte Reita's Hand wieder in seinem Schritt, er konnte sich nicht mehr wehren. Er war zu erschöpft.

Er spürte wie die kalte Hand langsam unter sein Shirt fuhr und es dabei hochschob. Alles um ihn herum war kalt, doch nichts gegen die Kälte die sein Gegenüber ausstrahlte.

Ruki's Kopf wurde immer leerer. Er dachte an nichts mehr. Er fing an alles um sich herum zu vergessen, hörte nichts mehr und spürte vor allem nichts mehr.

Es war wie als würde er langsam aus seinem Körper schweben. Als würde er neben sich stehen und konnte zusehen was Reita ihm antat.

Sry das meine Kaps immer kürzer werden x____x ~